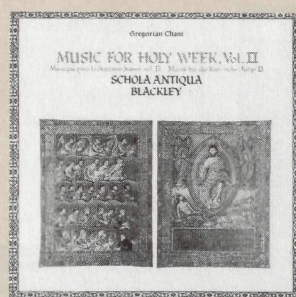


ALTE MUSIK



Fortsetzung
einer beach-
tenswerten
Neuinterpre-
tation.



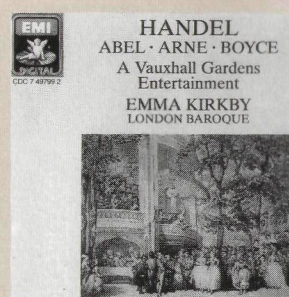
Gregorianische Gesänge für die Karwo-
che (Vol. 2): Gesänge zum Palmsonntag
und zur Ostervigil; Schola Antiqua, John
Blackley;
Decca/L'Oiseau-Lyre 2 CD 425 114-2
(WD: 117'50'') DDD
Aufnahmedatum: 1987
Klangbild: Intim, deutlich.
Fertigung: Einwandfrei.

Als die amerikanische Schola Antiqua 1987
ihre erste L'Oiseau-Lyre-Produktion her-
ausbrachte, war von einer „faszinieren-
den Neuinterpretation“ des gregorianischen
Gesanges die Rede. Jetzt ist die zweite Folge
der Musik für die Karwoche erschienen. Sie
hinterläßt einen ähnlich starken Eindruck.
Wieder ist es die spektakuläre Ornamentie-
rungspraxis, welche die Interpretation der
wenigen Sänger bestimmt. Mikrotonale Ver-
zierungen beleben die ansonsten ruhigen Li-
nien des gregorianischen Melos. Manchmal
„verhakt“ sich ein Ton, es kommt zu einem
Zittern oder auch zu einem echten Tremolo
der Stimme. Ungewohnt – aber überzeugend.
Das sehr intime Klangbild trägt zur schlichten
Natürlichkeit der Interpretation bei. Hier
wird kein mystischer Hall über die Singstim-
men gelegt, man meint sich eher in einem
kleinen Saal oder in einer Krypta zu befinden.
Welch ein Unterschied zu den berühmten
Einspielungen aus Solesmes!

Das diesmal aufgenommene Repertoire
umfaßt Gesänge für Palmsonntag einschließ-
lich der Messe für die Ostervigil sowie fünf
Antiphonen, die ursprünglich vor der Morgen-
messe am Ostersonntag erklangen. Nach die-
sen Gesängen, die allesamt aus dem 9. und 10.
Jahrhundert stammen, bringt die zweite Folge
abschließend ein Osterspiel aus dem 14. Jahr-
hundert. Ein reichhaltiges Programm also.
Daß es nicht ermüdend wirkt, ist vor allem das
Verdienst der Interpreten. *Martin Elste*



Edel vorge-
tragene Un-
terhaltungs-
musik.



Händel, Sonata a 5 HWV 288, Abel, Frena le belle lagrime, Boyce, Concerto grosso e-Moll, Händel, Armida abbandonata HWV 105, Arne, Delia, Händel, Orgelkonzert Nr. 13 HWV 295; Emma Kirkby (Sopran), Nicholas Parle (Orgel), London Baroque, Charles Medlam; EMI CD 7 49799 2 (WD: 64'56'') DDD
Aufnahmedatum: 1988
Klangbild: Ausgewogen, unaufdringlich.
Fertigung: Einwandfrei.

Fast zwei Jahrhunderte hindurch waren die
Vauxhall Gardens ein populärer Londoner
Vergnügungspark, bis sie in der viktoriani-
schen Epoche geschlossen wurden. Dort er-
klang Musik, die nicht allzu tief sinnig war.
Die neue Reflexe-Produktion ist aus Kompo-
sitionen zusammengestellt, die von ihrer Art
her in die Freiluft-Konzertveranstaltungen
der Vauxhall Gardens hätten passen können.
Den kompositorischen Höhepunkt der Aus-
wahl bildet Händels für Rom 1707 geschriebe-
ne Kantate „Armida abbandonata“. Auch die
Sonata a 5, ein recht anspruchsloses Violin-
konzert, stammt aus jener Zeit. Johann Chri-
stian Bach, der speziell für die Vauxhall
Gardens komponiert hat, ist in diesem Sam-
melprogramm leider nicht vertreten. Dafür
entschädigt die Arie von Carl Friedrich Abel
(1723–1787), dem letzten großen Virtuosen auf
der Gambe, bevor das Instrument ein Jahr-
hundert lang nahezu vergessen wurde. Natür-
lich hat Abel die Arie mit einem obligaten
Gambenpart versehen, den Charles Medlam
sehr gefällig spielt.

Für Abwechslung sorgt die wechselnde Ab-
folge von Instrumental- und Vokalwerken.
London Baroque, diesmal in etwas größerer
Besetzung als normalerweise, verbreitet all-
erdings stimmungsvolle Distinguiertheit, die
nicht so recht zu dem eher plebejischen Publi-
kum von damals zu passen scheint. Für Emma
Kirkbys sicher geführten Sopran gilt dassel-
be. Wenn sie „O Grausamer“ singt, „Nach dir
lechze ich, treuloser Mann“, dann bewahrt sie
immer noch Contenance, die sich in Pralltril-
lern und Koloraturketten kanalisiert. Hieraus
spricht eine Ästhetik der Künstlichkeit, die
ihre Wurzeln in englischer Zurückhaltung
und Disziplinierung des emotionalen Aus-
drucks hat. *Martin Elste*

NEUE MUSIK



Soundüber-
sättigung und
Geräusch-
ermüdung.



Computer Music Currents I: Savouret, Don Quixotte Corporation, Lindwall, Points, Oppenheim, Round the Corners of Purgatory; Alain Savouret, Christer Lindwall, Daniel V. Oppenheim; Wergo CD 2021-50 (WD: 71'30'') DDD/ADD
Aufnahmedatum: (P) 1989
Klangbild: Künstlich.
Fertigung: Fehlerfrei.

Computer Music Currents II: Davidovsky, Synchronisms Nr. 9, Koenig, Three Asko Pieces, Lorrain, ... black is stood as night, Ghent, Phosphores, Arfib, Le Souffle du Doux, Rush, A Little Travelling Music; Rolf Schulte (Violine), Dwight Peltzer (Klavier), Ensemble 13, Manfred Reichert (Leitung); Wergo CD 2022-50 (WD: 71'52'') DDD/ADD
Aufnahmedatum: (P) 1989
Klangbild: Gute Abstimmung zwischen künstlichem Klang und natürlichem Instrumentarium.
Fertigung: Einwandfrei.

Computer Music Currents III: Bayle, Le Sommeil d'Euclide, Karpen, Eclipse, Schottstaedt, Leviathan, Goebel, Vom Übersetzen über den Fluß; Wergo CD 2023-50 (WD: 65'28'') DDD/ADD
Aufnahmedatum: (P) 1989
Klangbild: Künstlich.
Fertigung: Fehlerfrei.

Computer Music Currents IV: Jones, Scritto, Decoust, Interphone, Dodge, Roundelay, Barrier, Chreode I, Wishart, Vox-5, Reynolds, The Vanity of Words; (bei Dodge:) The University of Illinois Chamber Singers, William Brooks; Wergo CD 2024-50 (WD: 69'30'') DDD/ADD
Aufnahmedatum: (P) 1989
Klangbild: Künstlich.
Fertigung: Fehlerfrei.

Die ersten vier CDs einer (bis Mitte 1990) 13
CDs umfassenden Computermusik-Doku-
mentation stellen neunzehn zwischen
1970 und 1988 entstandene Kompositionen
vor. Wer allerdings – wie der Rezensent –
bereits bei den Darmstädter Ferienkursen
1972 John Chowning (von der Stanford Uni-
versity, USA), den führenden Kopf der Ent-
wicklung der Computermusik, erleben konn-
te, der ist hier nach einem fast fünfstündigen
Hör-Marathon doch etwas verwundert über

OPER



Italienische
Wagner-
Oper, die in
Japan spielt.



**Mascagni, Iris (Gesamtaufnahme in ita-
lienischer Sprache); Ilona Tokody (Iris),
Placido Domingo (Osaka), Juan Pons
(Kyoto), Bonaldo Giaiotti (Il cieco) u. a.,
Chor des Bayerischen Rundfunks,
Münchner Rundfunkorchester, Giusep-
pe Patané; CBS 2 CD M2K 45526 (WD: 123'53'')
DDD**
Aufnahmedatum: 1988
Klangbild: Etwas dicker, doch natürli-
cher Klang.
Fertigung: Einwandfrei; Text deutsch,
englisch, italienisch, französisch.

Handelt es sich hier um Mascagnis Versuch,
eine zweite „Madame Butterfly“ zu kompo-
nieren? Keineswegs, denn Mascagni
kam mit seiner Japan-Oper seinem Jugend-
freund Puccini um gut sieben Jahre zuvor.
„Iris“ wurde 1898 in Rom uraufgeführt – ohne
Erfolg, wie eigentlich alles, was dieses un-
glückliche „Glückskind“ nach seiner „Caval-
leria“ komponiert hat. Für „Iris“ gab es je-
doch in späteren Zeiten einige kräftige Le-
bensphasen, zumal wenn hervorragende Sän-
ger für die Sopran- und die Tenorpartie zur
Verfügung standen. Was man heute noch von
dieser Oper kennt, ist die Serenade des Osaka,
„Apri la tua finestra“, eine beliebte, oft auf
Schallplatten aufgenommene Tenor-Num-
mer, die durch ihre merkwürdige Harmonik
frappiert.

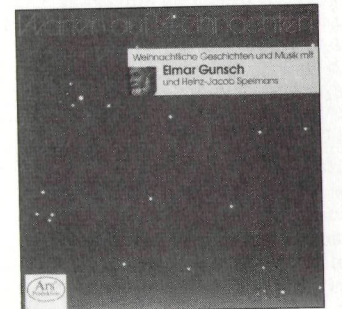
Über „Iris“ ein klares Urteil zu fällen, ist
nicht einfach. Das Werk hat unübersehbare
Schwächen, die sich jedoch hauptsächlich im
Bereich der Handlung bemerkbar machen.
Der sonst so geschickte Luigi Illica hat sich da
in den absonderlichsten symbolistischen
Schwulst verstiegen: ein bißchen Oscar Wilde,
ein bißchen Maeterlinck, dann wieder ein
Stückchen d'Annunzio, letzten Endes jedoch
alles reichlich leicht und banal. Trotzdem, in
seinen besten Stellen erreicht dieses erotisch-
mystische Traumspektakel eine Dichte und Eigen-
tümlichkeit, die von eigenartiger Wirkung ist.

Mascagnis „Iris“ wurde von einigen seiner
Bewunderer als das Höchste und Größte in
seinem Schaffen bezeichnet. Neben zahlrei-
chen kraftlosen Stellen schwingt sich diese
Komposition immer wieder zu bedeutender
Höhe auf, überrascht auch durch ungewöhnli-
che orchestrale Effekte. Ein interessantes
Stück ist etwa die von Rheingold-Tönen um-
flutete Eingangsszene, die sich zum ekstati-

FONO



Weihnachten
einmal ganz anders



CD : FCD 344 301
LP : FSM 44 301
MC : FSM 244 301

Warten auf
Weihnachten

Weihnachtliche Geschichten :
Einmal im Jahr (Angermann)

Weihnachtswunsch eines
Liebhabers (Jertz)

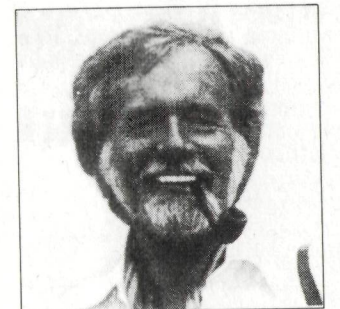
Der Christbaum der
armen Kinder (Dostojewski)

Eure Kinder (Gibran)

Monolog eines Kellners (Böll)

Das Paket des lieben Gottes
(Brecht)

Christbaumkugeln (Schutting)



Elmar Gunsch
(Sprecher)

Klavierimprovisationen von
Heinz-Jacob Spelmans

FONO

Schallplatten GmbH · D-4400 Münster